Saale-Zeitung.

Beiblatt zu Nr. 207. Halle, 6. September 1874.

Italien.

Zwischen Italien und Frankreich dürfte es bald wieder zu einigen kleinen Reibungen kommen; trotz aller bestimmt auftretenden Nachrichten bleibt nämlich der „Orenoque" vor Civitavecchia. Wenigstens meldet das der officiöse „Moniteur" mit vollee Bestimmtheit.

Aus Rom wird dem „Bien Public" telegraphisch berichtet, daß Don Carlos den Papst für sich und seine Armee um den apostolischen Segen gebeten, und daß Pius IX. ihm denselben abgeschlagen habe; desgleichen habe der Papst sich geweigert, einen Oberalmesenier für die carlistische Armee zu bestimmen

* Der Papst, dem es wieder recht gut geht, hat großes Interesse an der Flucht des Marschalls Bazaine genommen, und, stets mit seiner eigenen angeblichen Gefangenschaft kokettirend, gesagt: „Auch ich bin gefangen, aber ich werde weder durch die Thüre, noch durch das Fenster entfliehen!"

* Garibaldi ist ganz wiederhergestellt und kann in Caprera, wenn auch mit Krücken, wieder spazieren gehen, wobei ihn sein Sohn Menotti begleitet.

Spanien.

Die Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im Ministerium waren nicht grundlos. Nach einer madrider Depesche vom 4. d. hat Zabala als Minister-Präsident seine Entlassung genommen und mit ihm das ganze Cabinet. Sagasta, bisher Minister des Innern und (während Zabala's Abwesenheit bei der Armee) zeitweiliger Minister-Präsident, ist mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt worden. In dasselbe sind die meisten früheren Minister wieder eingetreten: Sagasta selbst führt den Vorsitz und übernimmt wieder die innern Angelegenheiten, Ulloa das Auswärtige, Colmenares (bisher Minister der öffentlichen Arbeiten) die Justiz, Camacho die Finanzen, Rodriguez Arias die Marine, Romero Ortiz die Colonieen, Navarro Rodrigo (an Colmenares Stelle) die öffentlichen Arbeiten, Serrano Bedoya (an Contoners Stelle) das Kriegsministerium.

Von der neuen Aushebung sind bereits 43,823 Recruten eingeschrieben. Der Loskauf von der Militärpflicht hat 37 Millionen Realen eingetragen.

Nach einer Depesche aus Santander vom 2. d. befanden sich die deutschen Kanonenboote in der Mündung des Nervion vor Portugalete; in Castro Urdiales, welches sie auf der Fahrt passirt hatten, wurde ihnen vom Volke ein jubelnder Empfang mit Glockengeläute zu Theil. Für den Empfang des deutschen Gesandten Grafen Hatzfeld wurden in Santander Vorbereitungen getroffen; ihm und den deutschen Consul aus Bayonne, welcher 10 Tage dort bleiben soll, wird, wie bereits gemeldet, ein großes Banket gegeben werden. Nach einer weiteren Meldung vom 4. d. sind die deutschen Kanonenboote nach San Sebastian abgegangen, ohne den ihnen in Bilbao angebotenen Empfang anzunehmen.

Ueber die Art, wie der deutsche Consul in Bayonne, Herr Lindau, sich von dem Vorhandensein eines dortigen carlistischen Comite's unterrichtete, erzählt die „N. F. P.":

Herr Lindau hielt gleich bei seiner Ankunft und noch bevor er sich seinen Collegen vorgestellt hatte, in verschiedenen Straßen die ersten besten anständig gekleideten Personen mit der Frage an, wo sich das Carlistische Comité befinde, da er für eine Reise nach den Baskischen Provinzen eines Passes bedürfe; sämmtliche Gefragte bezeichneten ihm ohne weiteres dasselbe Haus, wo ihm in einem organisirten Bureau auch der gewünschte Paß ausgefertigt wurde; unmittelbar darauf erwarb er auf gleichem Wege der Erkundigungen in reich versehenen Kaufläden carlistische Uniformen, Boinas (Carlistenkappen), alle Arten Waffen, Munition, Decorationen, Stempel ꝛc. käuflich, schickte alle vorgedachten Objecte unmittelbar nach Berlin und stellte in dieser geschickten Weise den unwiderleglichen Beweis her, daß die betreffenden Versicherungen und insbesondere das einschlägige Circular der französischen Regierung, daß „Südfrankreich nicht mehr carlistisches Depot ist," eitel Lug und Trug sind.

Amerika.

In der brasilianischen Kammer stellte ein ultramontaner Abgeordneter (dem vom 2. ds. datirten Telegramme zufolge führt er den angemessenen Namen Roma) den Antrag, den Vicomte Rio Branco und zwei andere Minister wegen Verraths und Verschwörung gegen die Religion in Anklage zu versetzen. Der Antrag wurde mit allgemeinem Gelächter begrüßt und wird, an einen Sonderausschuß verwiesen, nur eine ganz unbedeutende Stimmenzahl erhalten. Hoffentlich wird die Energie des Gouvernements und der Majorität in der Kammer mit der ultramontanen Frechheit gleichen Schritt zu halten wissen.

New-York, 4. Sept. Die Opfer der Mißhandlungen in Conshotta (Louisiana) sind sämmtlich Weiße. Man schuldigt die Beamten an, die Neger aufgehetzt zu haben. Der Gouverneur von Louisiana setzt eine Belohnung für die Entdeckung der Anstifter aus und erklärt, dieselben gehörten einem geheimen Bunde von Weißen an, der sich zum Sturz der Staatsbeamten verschworen habe. Der General-Staatsanwalt in Washington hat zur Unterdrückung ähnlicher Ruhestörungen für den Nothfall die Verwendung von Truppen angeordnet.

* Der schwarze Adler, der letzte der Krieger der Irokesen, ist nicht mehr. Er starb einen unrühmlichen Tod. Er ward von dem Wagen einer umherziehenden Kunstreiter-Gesellschaft überfahren, während er besinnungslos betrunken in der Gosse lag.

* Aus Panama wird gemeldet, daß ein Kriegsgericht den Oberst Gonzales, der den englischen Vice-Consul in Guatemala, Mr. Magee, peitschen ließ, zu fünfjähriger Einsperrung verurtheilt hat. Früheren Nachrichten zufolge sollte der Tyrann nach vorheriger Auspeitschung erschossen werden.

Asien.

Das chinesische Reich, das Manche schon als „ostasiatische Türkei" dem Zerfalle nahe wähnten, beginnt wieder, nachdem es die Ruhe in seinem Innern hergestellt und seine Armee und Flotte reorganisirt, sowie nach europäischem Muster ausgerüstet hat, danach zu streben, seine alte Stellung in Asien zurückzuerlangen und die während der letzten zehn Jahre abgefallenen Vasallen zur Anerkennung seiner Oberhoheit zu zwingen. So hat es im vorigen Jahre dem neu entstandenen mohammedanischen Reiche in Yü-nam, welche Provinz bis zum Jahre 1858 ein Theil des Reiches der Mitte war, ein schnelles Ende bereitet, und jetzt trifft die Nachricht aus Hinter-Indien ein, daß sich der König von Birma bereit erklärt habe, Chinas Oberhoheit wieder anzuerkennen und denselben den frühern Tribut zu zahlen.

* Der Schah von Persien verwahrt seine Diamantenschätze in einem kleinen Zimmer von zwanzig Fuß Länge und vierzehn Fuß Breite, das man mittelst einer steilen Treppe erreicht und durch eine sehr kleine Thür betritt. Hier liegen auf Teppichen ausgebreitet Juwelen im Werthe von sieben Millionen Pfund Sterling. Das Prachtstück darunter ist die kaianische Krone, geformt wie ein Blumentopf, deren Spitze ein ungeschliffener Rubin von der Größe eines Hühnereies bildet. In der Nähe der Krone liegen zwei Lammfellmützen, geschmückt mit prächtigen Diamant-Aigretten, und vor ihnen liegen Tabletten mit Halsbändern aus Perlen, Rubinen und Smaragden, sowie Hunderte von Ringen. Einige der mit Edelsteinen besetzten Schwertterscheiden sollen jede einen Werth von einer Viertel-Million Pfund Sterling besitzen. Das Cabinet birgt auch den schönsten Türkis in der Welt; er ist drei oder vier Zoll lang und ohne Tadel. Einer der vorhandenen Saphire ist so groß wie eine Wallnuß, bedeckt mit den Namen der Könige, die ihn besessen. Der Schah besitzt auch eine Perle im Werthe von 60,000 Pfund Sterling. Der König der Könige soll sich begnügt haben, die am wenigsten werthvollen Exemplare seiner unvergleichlichen Juwelensammlung mit auf seine jüngste Tour im Westen zu nehmen.

Vermischtes.

— [Eine Ersteigung des Parnassos.] Heinrich Schliemann hat kürzlich den Parnaß ersteigen und giebt darüber in der „N. Z." folgende Schilderung: „Die Ersteigung des Parnassos wird mit zunehmender Höhe fortwährend schwieriger, besonders von dem Punkte ab, wo der Fichtenwald aufhört, und man die steilen Felsen hinaufreiten muß. Schnee trafen wir in Massen, aber nur in den Schluchten und erst in 6000 Fuß Höhe. Nachdem wir uns mehrmals verirrt hatten, kamen wir um 9 Uhr Abends bei einer der höchst gelegenen Schäferhütten an, wo wir der größeren Reinlichkeit wegen die Nacht unter freiem Himmel zubrachten. In Delphi hatten wir am Morgen 32 Grad R. Hitze während unser Thermometer am Abend nur 4 Grad zeigte; dessen ungeachtet schliefen wir, in unsere Decken gepackt, ausgezeichnet auf dem kalten Boden. Um 2 Uhr Nachts standen die Maulesel fertig und die Reise ging weiter; wir konnten aber nur bis um 3½ Uhr reiten, mußten die Thiere am Fuße des Lykeri, der höchsten Spitze, lassen und diesen mit Füßen und Händen erklimmen, was äußerst mühsam ist, und erst um 5 Uhr, gerade im Augenblick, wo die Sonne aufging, erreichten wir ganz in Schweiß gebadet, den höchsten Gipfel. Das prachtvolle Panorama, welches sich uns von dort darbot, entschädigte uns reichlich für die entsetzlichen Strapazen der Ersteigung. Gegen Osten sahen wir vor uns die grünen Felder und Wiesen Böotiens, den Kopaissee, Attika, die Insel Eubda und das Aegäische Meer mit seinen Inseln, gegen Norden die Bergketten des Othrys und Oeta, den Pindus, den Olymp, den Ossa, den Pelion und den Athos; gegen Süden die am vorigen Tage von uns besuchte Hochebene, die Schluchten von Pleistos, worin sich Delphi verbirgt, die schöne Ebene von Krysso, die beiden Meerbusen von Girrha und Antikirrha und die herrliche Bergkette des Helikon, den Meerbusen von Korinth, Akrokorinth, die steil ins Meer ablaufenden Berge von Achaia, über diese weg die hohen Gebirge von Arkadia und im Hintergrunde den riesigen Tangetos. Gegen Westen die Berge von Lokrien, Aetolien und Akarnanien und hinter diesen das Adriatische Meer. Auf dieser höchsten Kuppe des Parnassos fand ich nur eine Art von Pflanzen mit kleinen dicken Blättern, aber schon am Fuße des Lykeri kommen 6 verschiedene Species vor und daher ist die Schafzucht auf diesem Gebirge sehr ergiebig, und es giebt hier Hirten, die 2000 Schafe und daher ein Vermögen von 30,000 Drachmen oder 7500 Thalern besitzen. Overall auf den Bergspitzen sieht man hohe Steine verschiedener Formen aufgestellt, die den Hirten bei nebeliger Luft als Zeichen dienen, um sich zu orientiren. Die Luft muß hier sehr gesund sein, denn alle haben hier jene blühend rothe Gesichtsfarbe, die man sonst nie im Orient sieht. Die Frauen haben stets ein Spinnwerkzeug sehr primitiver Art bei sich und stets, mögen sie sitzen, stehen oder gehen, spinnen sie Wolle.

— [Ein junger Hippopotamus] ist gegenwärtig für den zoologischen Garten in Berlin unterwegs. Das Thier mußte an Ort und Stelle des Fanges gekauft und sofort bezahlt werden, der Transport ging auf Gefahr des Käufers. Ein erstes Telegramm kündigte seine Ankunft in Aden, ein zweites, soeben in Berlin eingelaufenes, seine Ankunft in Genua an.

— [Beraubung einer öfterr. Regimentscasse.] In Wien, und zwar meist in militärischen Kreisen, erregt ein großartiger Einbruchsdiebstahl in der Alexcaserne peinliches Aufsehen. In der genannten Caserne, in welcher das 57. Infanterieregiment Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bequartiert ist, befindet sich auch die Canzlei des genannten Regiments sammt der Casse. In der Kanzlei war Lieutenant August Baßler angestellt und daher mit den Verhältnissen vollkommen vertraut. Am 27. August Vormittags meldete sich Baßler krank und erschien seit diesem Tage nicht mehr beim Regiment. Am 31. August Vormittags sollte die Gagenauszahlung stattfinden. Als man die im Canzleilocale befindliche eiserne Regimentscasse öffnen wollte, fand man zur unangenehmen Ueberraschung, daß die Casse geöffnet war. Die Einbruchswerkzeuge lagen in der Casse an jener Stelle, wo sich sonst die Gelder und Werthpapiere befanden. Diese selbst aber waren verschwunden. Der Casseninhalt hatte einen Werth von 30,0 0 Gulden, und zwar bestand er aus Werthpapieren und aus Baargeld. Die gepflogenen Erhebungen haben es als zweifellos hingestellt, daß der Einbruch von dem 24jährigen Lieutenant Baßler, und zwar wahrscheinlich in der Nacht vom 26. auf den 27. August vollführt wurde. Man ist dem flüchtigen Verbrecher, der einen Vorsprung von vier Tagen gewonnen hat, noch nicht auf die Spur gekommen.

[Postdiebstahl.] Innerhalb sechs Jahren ist es das zweite Mal, daß im Gebäude der Postdirection am Fleischmarkt in Wien ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde. Damals, es war im Hochsommer, wurde ein Betrag von weit über 100,000 Gulden entwendet, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln und jetzt raubte man 1600 recommandirte Briefe. Unverzüglich wurde Anzeige erstattet, aber bis jetzt ist es nicht gelungen, irgend etwas über die Thäter zu ermitteln.

— [Dienstboten-Ultimatum.] Berliner Blätter berichten: Die Frau eines in der Wilhelmsstraße wohnenden Kaufmanns erhielt dieser Tage durch Dienstmann-Expreß folgenden neuen Dienstbotenbefehl in Form eines Briefes, der wörtlich lautete: Madame L.! „Wir zeigen Sie hierdurch an, daß wir nicht mehr länger mit Ihre Bekösti-gung zufrieden sein. Eine anständige Herrschaft legt doch was Anständiges in den Topp, und das wollen Sie doch sein. Sollten Sie deshalb keine andere Kost geben, dann ziehen wir hiermit am 15. kommenden Monats." Unterzeichnet ist der originelle Brief von den beiden herrschaftlichen Dienstmädchen und contrasignirt von deren Liebhabern. Beide Hautboisten eines hiesigen Regiments. (Madame ist doch nun unterrichtet, wer bei ihr bisher gratis mitgespeist hat, und sie wird sich gewiß bemühen, in Zukunft ein besseres Menu zu geben.)

— [Braunschweigischer Spruch.] Flig' Dich in die Welt hinein, denn Dein Kopf ist viel zu klein, daß sich flig' die Welt hinein.

— [Galatrain für das schwedische Königspaar.] An der Pflug'schen Fabrik in Berlin ist man augenblicklich mit Herstellung eines Galatrains für das schwedische Königspaar beschäftigt. Derselbe besteht aus 5 Wagen, einem Salon-, zwei Schlaf-, einem Speise- und einem Plateau-Wagen. Der letztere ist bestimmt zum Empfange von Deputationen auf der Reise des Monarchen, die obere Hälfte der Wände ist aus Krystallglas gefertigt. Die Farbe des Waggons ist blau, sie sind reich mit Gold und Wappen geschmückt, auch ist Vorsorge getroffen, daß man den ganzen Zug, ohne der Luft sich auszusetzen, durchgehen kann.

— [Das Allodialvermögen des Grafen Renard] ist kürzlich behufs Berechnung des Erbschaftsstempels endgiltig auf 25 Millionen veranschlagt. Das Majorat, dessen Erträgniß in obiger Summe nicht mit einbegriffen ist, ging in Errangelung von Descendenten des Erblassers, auf dessen Vater, den Grafen Johannes Renard, über.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Soeben langt die erfreuliche Nachricht an, daß die österreichische Nordpol-Expedition, über deren Geschick man lange im Zweifel war, gerettet und in Wardoe in Norwegen eingetroffen ist. Ein ganzes Jahr lang war die Expedition im Eise eingeschlossen, das Expeditionsschiff „Tegethoff" mußte preisgegeben werden und die Mannschaft suchte auf Schlitten das feste Land zu gewinnen. Nach einer langen und beschwerlichen Reise wurde sie von russischen Schiffen aufgenommen. Lieutenant Payer meldet aus Wardoe, 3. Sept: „Land entdeckt 200 Meilen nördlich von Nowaja Semblja. Sachen für mich nach Christiana schicken."

— Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: „Am Freitage, dem 125. Geburtstage Göthe's, besuchten etwa 10,000 Menschen das Göthehaus. Der Zutritt war von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr unentgeltlich gestattet. Ein fürchterliches Gedränge war es in den festlich geschmückten Räumen, in all' den sehenswerthen Zimmern, in denen die vielen Erinnerungsgegenstände zur Schau gestellt waren. Es war das bessere Publikum, das hierher diese Wallfahrt unternommen hatte, und von den Tausenden haben sich gegen 700 noch die Mühe genommen, in dem dichten Gedränge ihre Namen in das Gedenkbuch einzutragen. Es läßt diese Theilnahme zum guten Theil sich ansehen als eine erfreuliche Anerkennung der Bestrebungen des Freien deutschen Hochstifts, welches für die Geburtsstätte des Dichters und für Alles, was auf ihn Bezug hat, ein so hohes Interesse zeigt. Bei der Festsitzung, welche zu der Feier stattfand, sprach Dr. Vogler über die Jahrhundertfeier des Erscheinens von „Werther's Leiden", und Dr. Rud. Benfey aus Berlin, über Göthe'g Weissagungen zur Erziehungswissenschaft.

— Das Generalcomite für das Liebigdenkmal hat ein erstes Verzeichniß der Beiträge veröffentlicht, welche bis zum 1. April bei dem Schatzmeister R. Warschauer zu Berlin eingezahlt worden sind. Das Verzeichniß umfaßt die Summe von 37,610 R.-Mk., wovon 29,584 auf Deutschland incl. Oesterreich fallen. Unter den außerdeutschen Ländern hat sich Italien mit dem größten Beitrage betheiligt. In demselben Verzeichniß kündigt das Comite ferner an, daß seit dem 1. April weiter eingegangen sind 30,112 Mark, so daß das berliner Comite nunmehr über die Summe von 67,722 Mark verfügt, was mit den in München gesammelten Geldern die Summe von 91,433 Mark ergiebt. Man hofft, im Ganzen 150,000 Mark zusammenbringen zu können, auf welche Summe die Kosten des Denkmals veranschlagt sind.

Privat-Depesche der Saale-Zeitung.

(Nach Schluß des Blattes eingetroffen.)

Heilbronn, 5. September. Beim gestrigen Festmahl toastirte der König von Württemberg auf den Kaiser und den deutschen Kronprinzen, der Kronprinz toastirte auf den König von Württemberg, dessen Land die deutsche Treue in seiner ganzen Geschichte erprobte. Er, der Kronprinz, habe mit aufrichtigster Freude bewährt gefunden, daß mit dem Worte „Hier gut Württemberg allerweg" zugleich dem geeinigten Deutschland eine Stätte bereitet sei, wo nach dem erhabenen Beispiele des Königs dem Reiche Treue gehalten werde.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 4. September 1874.

	Zins.	Angeb.	Gef.
5% Hallesche St.-Obl., Gasanleihe pCt Zinsen vom 1/4 u. 1/10.	5	—	100¾
4½% Hallische Stadt-Obl., von 1867 „ Zinsen vom 1/1 u. 1/10.	4½	—	100¼
3½% Hallische Stadt-Obl., von 1818 „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7.	3½	—	83
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7	4	97	—
4½% Mansf. Gewerksch. Obligationen „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7.	4½	—	98
4½% Unstrut-Oblig. „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7.	4½	—	98¼
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe „ Zinsen vom 1/4 u. 1/10.	5	—	101
5% Anleihe d. Neuen Act.-Zuck.-Raff. „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7.	5	101½	100½
5% Hypoth. Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf Zinsen vom 1/4 u. 1/10	5	—	100
6% Braunk.-Verwerth.-Anl. „ Zinsen vom 1/1 u. 1/7.	6	100	—
Hall. Bankvereins-Actien „ Div. p. 73. 7% Zins. v. 1/1	5	114	—
Hallesche Creditanstalt-Aktien freo. Zinsen	fr.	—	—
St.-Act. der Neuen Act.-Zuck.-Raff. „ Div. p. 73/73. 10% Zins. v. 1/10.	4	—	125
Stamm-Prioritäten derselben „ (Div. p. 72/73. 10% Zins. v. 1/10.	5	—	126
St.-Act. d. Hall.-Zuck.-Sied.-Comp. p. St freo. Zinsen	freo	—	—
Zuckerfabrik Körbisdorf pCt. Div. p. 73/74. 0 Zins. vom 1/4.	4	—	64
Zuckerfabrik Glauzig „ Div. p. 73/74. 8½% Zins. v. 1/8	4	—	—
St.-Act. d. Sächs.-Th.-Braunk.-Werw. „ Div. p. 73. 10% Zins. v. 1/1 74	4	36	—
Stamm-Prioritäten derselben „ Div. p. 73. 5% Zins. v. 1/1 74	5	—	—
St.-Act. d. Merschen-Weißenf. Act.-G. „ Div. p. 73 74. 15% Zins. v. 1/4	4	159	—
Dörstenig-Rattmanns. Bthl.-Ind.-A. „ Div. p. 73/74. 5% Zins. v. 1/7.	4	—	—
Hallesche Brauerei Michaelis & Co. „ Div. p. 72/73. — Zins. vom 1/10.	4	56	—
Stamm-Prioritäten derselben „ (Zins. v. 1/10.	5	90	—
Act. d. Cröllwitzer Act.-Papier-Fabr. „ Div. p. 72/73. 8% Zins. vom 1/7.	5	—	45
Zeitzer Maschinen-Actien Schäde „ Div. p. 73. 7½% Zins. vom 1/1	4	—	—
Halle-Leipzig. Masch.-Actien „ (Zinsen vom 1/1. 73.)	5	—	—
Hallesche Maschinenfabrik „ (Zins. vom 1/1 73)	4	—	60
Actien der Actien-Malzfabrik Cönern „ (Zins. v. 1/1 73)	5	—	—
Eilenburger Cattun-Manufact.-Actien „ (Zins vom 1/6 73.)	5	—	—
Neudeck. Chem. Fabrik u. Glashütte freo. Zinsen	freo	—	19
Kurz d. Bruck.-Nietl. Bergb.-Vereins pSt.	—	—	—
Pachofs-Actien „	—	250	—
Theater-Actien „	—	—	47
Wilde Noten „ pCt.	—	—	99¾
Baaknoten, Leipzig einlösbar	—	—	99¾

Wasserstand der Saale bei Trotha b. Halle a/S.

Am 4. Septbr. Abends am Unterpegel 0, Meter 72.
Am 5. Septbr. Morgens „ 0, „ 72.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18740906021/fragment/page=0001

Civilstand der Stadt Halle

Getraute.

Marien-Parochie: Der Handarbeiter Kohlbach mit J. M. L. Müller. — Der Maurer Weidemann mit W. B. D. Held. — Der Handarbeiter Naumann mit J. R. Stove.

Ulrichs-Parochie: Der Former Unfug mit M. R. A. Schumann.

Neumarkt: Der Zimmermann Sievers mit E. M. Putze. — Der Tischler Günther mit J. Tschäge.

Glaucha: Der Maurer Möbius mit J. A. Kötter.

Domkirche: Der Lieutenant und Gutsbesitzer Müller zu Domsgau bei Breslau mit E. Th. Michaelis.

Geborene.

Marien-Parochie: Dem Restaurateur Stange ein S. — Dem Schuhmachermstr. Gade ein S. — Dem Schlosser Köppe ein S. — Dem Handarbeiter Tänzer eine T. — Dem Cigarrenmacher Grundmann zwei S. — Dem Handschuhm. Viehweg ein S. — Dem Musiker Marquart eine T. — Dem Bahnwärter Walter eine T. — Dem Schuhmacher Nilius ein S. — Dem Schuhmacher Merten eine T. — Dem Hausknecht Sondershausen ein todtgeb. S.

Ulrichs-Parochie: Dem Tapezierer Steuer eine T. — Dem Wollwaarenhändler Werner ein S. — Dem Kaufmann Preßler eine T. — Dem Postschaffner Martin eine T. — Dem Fabrikarbeiter Gebhardt ein S. — Dem Comtoirdiener Föhre ein S.

Moritz-Parochie: Dem Bürstenmacher Oyen eine T. — Dem Ziegeldeckermstr. Sprung eine T.

Neumarkt: Dem Professor Dr. Märker eine T. — Dem Schriftsetzer Voigt ein S. — Dem Rentier Wilke eine T. — Dem Bierverleger Krause ein S.

Glaucha: Dem Schneidermstr. Dösch ein S. — Dem Kaufm. Fritsche eine T. — Dem Zimmermann Dietrich eine T. — Dem Lehrer und Hausvater der Waisenanstalt Klotzsch ein S. — Dem Handarbeiter Nilius ein S. — Dem Kastellan Ruft eine T.

Domkirche: Dem Maurer Puppe gen. Bolte eine T. — Dem Hutfabrikant Goltze eine T. — Dem Handarbeiter Seifert eine T. — Dem Maler Landmann ein S.

Handels- Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Am 1. Januar 1875 wird bei der Reichs-Postverwaltung die Markrechnung eingeführt. An diesem Tage werden daher, an Stelle der bisherigen, im Allgemeinen neue, in der Reichsmarkwährung lautende Postwerthzeichen (Freimarken, Franco-Couverts, Postkarten, gestempelte Streifbänder) und Formulare zu Postanweisungen treten. Die Bestimmungen über die Einzelheiten bleibt vorbehalten. Um jedoch das Publikum in Stand zu setzen, bei Anschaffung von Vorräthen auf die bevorstehenden Aenderungen bei Zeiten Rücksicht zu nehmen, wird schon jetzt bekannt gegeben, daß sämmtliche Postwerthzeichen (Freimarken u. s. w.) in der Guldenwährung, ferner diejenigen zu 1/4 und 1/2 Groschen der Thalerwährung am 1. Januar 1875 ihre Giltigkeit zur Frankirung verlieren und durch die neuen ersetzt werden; daß dagegen die Vorräthe an Postwerthzeichen zu 1/2, 1, 2, 3 1/2 und 5 Silbergroschen auch nach dem 1. Januar 1875 noch verwendet werden dürfen, bis der vorhandene Vorrath der Postanstalten aufgebraucht sein wird, worüber seiner Zeit weitere Benachrichtigung ergehen wird.

Naumburg, 1. September. (Durchschnittspreis.) Weizen 3 Thlr. 18 Sgr. — Pf. Roggen 3 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Gerste 3 Thlr 10 Sgr. — Pf. Hafer — Thlr. — Sgr. — Pf.

Von dem rühmlichst bekannten Timpe'schen Kraftgries,

Kindernahrungsmittel ersten Ranges, halten stets Lager in Packeten 8 u. Sgr. **Wilh. Schubert**, gr. Steinstrasse 2, **Helmbold & Co**, **Albert Beegen**, **Aug. Möhring**, **Rich. Fuss**, **R. Storz** in **Halle a/S.** **Julius Poppe** in Alsleben. **Theodor Müller** in Cönnern. **Reinhold Müller** in Delitzsch. **Heinrich Nessler** in Schafstädt. **Rob. Kotzsch** in Zörbig. **F. Schneidewind** in Querfurt.

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommersprossen, Hitzpickeln, Kopfschuppen, (Schinnen) überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten** ꝛc. ꝛc. verschwinden beim Gebrauch des **weltrenomirten Victoria-Watlo's**" welches überhaupt das einzige und das feinste **Hautconservirungs- u. Toilettenmittel** der Jetztzeit ist. Org.-Flasche à 20 Sgr. bei **Louis Voigt**, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 16.

Hühneraugenfeilen vorzüglich à Stück 7 1/2 Pf. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr 16

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen ꝛc. beseitigt **radical** der berühmte **Kiefernadel-Extract** genannt **Döllingers Naturheilbalsam** à Fl. 10 Sgr. Echt allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstraße 16.

Ingber-Zucker bei **Magenbeschwerden** vorzüglich stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant

Fenchel-Zucker bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** das beste Hausmittel à Fl. 10 Sgr. Depot bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstraße 16.

Mosquito-Tinctur Neueste Erfindung zur vollständigen Beseitung von Wanzen ꝛc à Fl. 7 1/2 Sgr. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstraße 16.

An alle selbst hoffnungslos Leidende und Kranke!

Gottlob Keutel's Heilverfahren

verdient wegen seiner großartigen Erfolge die höchste Beachtung.

Nicht nur **erfolglos behandelte Patienten** sondern auch **rettungslos Aufgegebene** finden Heilung und haben selbst bewährte Aerzte dasselbe empfohlen.

Seine Anwendung erlaubt in allen Fällen die Consumtion einer kräftigen und reichlichen Nahrung und liegt hierin eine Hauptempfehlung für die leidende Menschheit.

Die wesentlichsten Krankheiten, welche bisher mit ganz besonderem Erfolge behandelt wurden, sind: **Krebs im Allgemeinen, namentlich Gesichtskrebs, bösartige Hautausschläge, veraltete Flechten, Scropheln, veraltete Syphilis, Knochenfraß, Augenleiden, Gehörschwäche, alle Magenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, weißer Fluß, Gicht, Rheumatismus, Blähungen, allgemeine Nervenschwäche, gänzliche Entkräftung u. s. w.**

Die Behandlung Syphilitisch Kranker geschieht ohne Quecksilber, Jod oder ähnliche Präparate; dies Heilverfahren ist besonders da von Nutzen, wo dergleichen Arzeneien bereits schädlich auf die Constitution des Körpers gewirkt haben. Die Ausführung der verschiedenen Kuren nach meiner Methode ist eine so einfache, daß sie in jedem Falle in der Behausung des Patienten und von diesem selbst vorgenommen werden kann.

Näheres b. **E. G. Keutel, Badehalter; Eisleben Breiteweg 86.**

Pepsin-Drops, ärztlich anerkannt das Beste bei **Magen- und Verdauungsschwäche ꝛc., Präservativ** bei der **Cholera**, à Fl. 7 1/2 Sgr. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstraße 15.

Trockene Weißenfelser Preßkohlensteine

liefert in Lowrys und Fuhren prompt und billigst

Wilh. Weise, Lindenstraße 6.

Frankfurter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 30. September.

Haupt-Gewinne: 1 elegante Equipage mit 4 edlen Pferden, ferner **9 elegante Equipagen** mit je 2 resp. 1 Pferde, **1 nobler Schlitten** mit 1 Racepferd. Sodann noch 44 Stück Pferde und viele kleinere Gewinne.

Loose à Stück 1 Thlr. sind zu haben bei **J. Barck & Cie.**, **gr. Ulrichsstraße 47** und **W. König** (Expedition der Saalezeitung), **Moritzwinger 12.**

Ein Tisch und ein Schreibepult ist zu verkaufen **Schützeng. 19**, 1 Tr. links.

Ein **Handwagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nehmen entgegen.

Ed. Lincke & Co.
Halberstädter Güterbahnhof.

Gute **Federbetten** sind preiswürdig zu verkaufen **Schmeerstraße 14**, im Hofe, 1 Tr.

2 schlachtbare Schweine verkauft **gr. Wallstr. 32.**

Zwei gemachte Federbetten, neu, sind zu verkaufen **Trödel 19**, 1 Tr.

Dr. Oelfer's chemische

Paste-Ringe

beseitigen Hühneraugen und Ballen ꝛc. ganz schmerzlos **(ohne Messer)** auf nie gewohnte Weise. Preis à Carton 7 1/2 Sgr. Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Warzen,

Hühneraugen, Ballen, harte Haut und wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetiduse Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt; à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr. Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, Dr. **Gehrig's Zahnhalsbändchen und Perlen**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr. Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigt unfehlbar augenblickl. Dr. **Walbis' Odiot** (Zahnmundwasser); bei hohlen und künstlichen Zähnen und schlechtem Athem unentbehrlich; à Fl. 5 Sgr. Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Ein noch ziemlich neues Einfahrthor steht billig zu verkaufen beim Bäckermstr. **Hädrich** in Cröllwitz.

Ein **Wagen**, passend für einen Handelsmann billig zu verkaufen **Geiststraße 29.**

Zwei ganz weiße 1 1/2jährige gut eingefahrene Ziegenböcke stehen zum Verkauf in der Restauration des Herrn **Friedrich** in **Wengelsdorf** bei Bahnhof Corbetha.

Niemeyerstr. 13 u. **Lindenstr. 24** werden 22 junge Kanarienhähne, 30 Weibchen, 3 gute Zuchthähne, sowie eine Einrichtung zu einer großen Kanarienvogelzucht verkauft.

Taubstummen-Anstalt.

Ein zuverlässiger **Mann** wird zu den hin und wieder vorkommenden Verrichtungen als Bote gesucht **Klotz.**

10—12 tüchtige Kesselschmiede, aber nur solche, finden bei hohem Lohne und gutem Accord noch dauernde Beschäftigung in der Dampfkesselfabrik von Chr. Meyer.

Malergehilfen sucht **C. Stitz**, Moritzkirchhof 7.

Ein unverh. Mann, 30 Jahr alt, von Auswärts, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stelle als Haus- oder Rollknecht. Näheres unter F. M. G. in den Exped. d. Zeitung.

Wir suchen zum 1. October für unser Material- und Colonial-Waaren-Geschäft einen Lehrling von hier.
Halle a/S., 5. Septbr. 1874.
Gebr. Kircheisen.

Ein verh. cautionsfähiger Mann sucht eine Stelle als Magazinverwalter, Aufseher ꝛc. Derselbe ist im Rechnen und Schreiben bewandert und mit dem Maschinenwesen vollständig vertraut. Adressen unter **G. A. # 228** werden in den Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht

wird sofort ein zuverlässiger **Kellner.** Zu erfragen in den Exp. d. Bl. [181]

Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen.
W. Schneider & Sohn, Buchbinderei, kl. Schlamm 5.

Einen Lehrling sucht der Klempner-Meister **F. Gerlach**, Klausthorstr. 3.

Fuhren-Entreprise.

Die Stellung von Pferden zu den Walzmaschinen und zur Bespannung der Wasserwagen bei Befestigung der Neuschüttungen auf der Halle-Bernburger Chaussee soll, und zwar für die Strecke von Morl bis Beidersee

am Mittwoch den 9. September c., Morgens 10 Uhr im Gasthofe zu Beidersee,

für die Strecke vor und hinter Trebitz

am Donnerstag den 10. September c., Morgens 10 Uhr im „Schwarzen Adler" zu Cönnern

öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Halle, den 4. September 1874. Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Die **Beschaffung von Hypotheken** auf ländliche Grundstücke, auch **Geld auf Wechsel** übernimmt das landwirthschaftliche Bureau Berlin, Friedrichsstraße 187, unter soliden Bedingungen.

500 Thlr. werden auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen unter T. H. in den Exped. d. Ztg.

Mehrere **Baustellen** sind zu verkaufen, Haus, Hof mit Garten desgleichen. Näheres **Pfännerhöhe 2.**

Einen **Lehrling** sucht sofort oder p. 1. October cr. Schuhmachermeister **Hunold**, a. d. Halle Nr. 19.

Eine geübte Maschinennäherin auf Hosen sucht sofort bei gutem Lohn dauernd **J. Döring**, gr. Sandberg 14, 2 Tr.

Geübte Handschuhnäherinnen sucht **W. Polz**, Steg 17, H. II

Ein zuverlässiges und ehrliches Mädchen wird als Kindermädchen bei ein Kind gesucht.
C. Nesse,
Kaiser-Wilhelms-Halle.

Frauen zum Kohlenabtragen finden dauernde Beschäftigung Carlsstraße 5.

Eine ordentliche Frau suchen zur Aufwartung für den Nachmittag **Geschw. Storch**, Geiststraße 72.

Der mittlere **Laden, gr. Steinstraße 13**, ist per 1. October cr. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt im Hause 2 Tr. hoch. [H. 5806 b.]

Ein Logis für eine Familie von 3 erwachsenen Personen, im Preise von 50 bis 70 Thlr., wird zu miethen und zum 1. October zu beziehen gesucht. Gefl. Offerten unter W. B. bitte an die Exp. d. Ztg. gelangen zu lassen.

Veränderungshalber ist ein Logis für 72 Thlr. p. 1. Oct. zu bez. **Pfännerhöhe 1.**

Freundl. möbl. **Garcon-Logis, Zimmer** u. **Kabinet**, vermiethet gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Stube u. Kammer u. Küche an einzelne Leute zum 1. Octbr. zu vermiethen **Giebichenstein**, Fritzstraße 4, p.

2 junge anst. Leute finden Logis u. Kost an d. Moritzkirche 5, Hof, 2 Tr. rechts.

Schlafstellen offen **Herrenstr. 6.**

Ein Wellensittich (sogenannter Gesellschaftsvogel) entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Lilienstraße 8.

Pension.

Knaben aus bessern Ständen, welche die hiesige Schule besuchen, finden bei sorgfältiger Erziehung und Nachhilfe im Schularbeiten zum 1. October d. J. eine gute Pension. Näheres ertheilt **C. Korkhaus, Halle**, Bahnhofsstraße 6.

Schüler der lateinischen oder Realschule hierselbst finden als **Pensionäre** freundliche Aufnahme, erforderlichen Falls auch Nachhülfe, bei **C. Thon**, Pastor emerit., **Liebenauerstraße 6.**

Realschule zu Eisleben.

Unsere in der Entwickelung zur Realschule I. Ord. begriffene höhere Lehranstalt, für welche bei dem Ministerium die Maturitätsprüfung von der Secunda auf Michaelis d. J. beantragt worden ist, beginnt ihr fünftes Schuljahr **Montag den 12. October** 9 Uhr Vorm. mit der Aufnahmeprüfung.

Anmeldungen für alle Klassen nimmt entgegen **Dr. J. W. Otto Richter.**

In diesen Tagen erscheint im Verlage von **Schröbel & Simon** in Halle:

Die Satzlehre

nach unterrichtlichen Grundsätzen für **Volks- und Bürgerschulen.** Mit vielen Aufgaben bearbeitet von **B. Schade**, Lehrer a. d. städt. Schulen in Halle a/S. 8°. 0,3 Mark = 30 Pf.

Namhafte Pädagogen sprechen sich über obiges Werkchen in anerkennender Weise aus. Hervorgegangen aus einer langjährigen Schulpraxis wird dasselbe überall, wo es bekannt wird, Beifall und Berücksichtigung finden.

Gegen Fr.-Einl. von 10 Freimarken (1 Sgr. (ob. 12 3 xr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Luxor & Leipzig frco. das berühmte, m. viel. Illustrat. versehene ca. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode. Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse dürfen dafür. — Niemand von Kummer es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Gefälligst aufmerksam lesen!

Der **Spritzenfabrikant** Herr **F. G. Spilker** in Alsleben hat der hiesigen Gemeinde eine neue Feuerspritze geliefert, welche bei der stattgehabten Probe allen Bestimmungen des Lieferungs-Contracts vollkommen entsprochen hat. Die Spritze ist solide und dauerhaft nach der neuesten Construction gebaut, und können wir Herrn **Spilker** als tüchtigen Spritzenbauer Jedermann bestens empfehlen.

Hohenedlau, den 13. August 1874
Der Gemeindevorstand.

Buchführung.

Der neue **Curs.** in **einf. u. dopp. Buchführ., kaufm. Rechnen** und **Correspond.** beginnt den 6. Oct. cr.
Winkler, Lehrer,
Barfüßerstraße 11, parterre.

Claviermusik zu **Kränzchen, Familienfesten**, zur **Unterhaltung** und **Tanz** übernimmt **C. Landmann**, Pianist, **gr. Steinstraße 46.**

Am 1. October beginne ich in Halle den Gesangunterricht wieder.
Christiania im Sept.
Gertrud Butzler.

Thiemescher Gesangverein

Montag den 7. September Abends 7 1/2 Uhr **Probe.** Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18740906021/fragment/page=0002